

Bezugspreis:
Für Dresden vierjährlich:
2 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlichen
Post- und Telegraphen
vierjährlich 5 Mark; außerhalb
des Deutschen Reichs
Post- und Steuerabgabe
Günstige Nummern: 10 Pf.

Frachten:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntagszeit abends.
Bereit-Mitschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 107.

Mittwoch, den 10. Mai abends.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer des „Dresdner Journals“ am Freitag, den 12. Mai abends.

Amtlicher Teil.

Dresden, 3. Mai. Se. Majestät der König haben Allergrößte geruht, dem ordentlichen Professor der Zoologie und Botanik, Direktor des Zoologischen Instituts und Museums der Universität Leipzig, Dr. phil. Karl Chun das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen.

Bekanntmachung.

Nachdem der neuerrichtete Grenzbahnhof zu Johannegeorgenstadt vollendet worden ist, soll derselbe gleichzeitig mit Eröffnung des an die S. S. österreichische Staatsbahndirektion Pilsen übertragenen Betriebes auf der zur Personen- und Güterbeförderung bestimmten sächsischen Staatseisenbahnenstrasse vom genannten Bahnhofe nach der Landesgrenze zum Anschluß nach Reichenbach und Karlsbad am 15. Mai ab 1899.

Dresden, am 8. Mai 1899.

Finanz-Ministerium.

v. Wahnsdorf. Wunderlich.

Eröffnung des vollen Uebergangsbetriebs in Johannegeorgenstadt.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königlichen Finanzministeriums vom 8. dieses Monats und auf die umrissene vom 27. März dieses Jahres wird veröffentlicht, daß nach Eröffnung des Betriebes auf der Linie Karlsbad-Johannegeorgenstadt für den Güterverkehr am 15. dieses Monats mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums vom gleichen Tag ab auch auf den sächsischen Anschlußstrassen und auf dem Grenzbahnhofe Johannegeorgenstadt der Betrieb für den vollen Uebergangsbetrieb sowohl für Personen und Gepäck, als auch für Güter eröffnet wird.

Die Zuganschlüsse sowie die durchlaufenden Wagen sind im Sommerfahrplane bereit enthalten. Die in Frage kommenden direkten Fahrten werden in die abhängigen Tarifzüge mit aufgenommen.

Dresden, am 8. Mai 1899.

Königliche Generaldirektion
der Sächsischen Staatseisenbahnen.
von Kirchbach.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zu dem an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Dresden abzuhaltenden Lehrkursus zur Ausbildung von Turnlehrern betr.

An der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Dresden findet in der Zeit

vom 5. Janu bis Mitte November d. J.
ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern statt.

Die Teilnehmer an diesem Kursus müssen mindestens den vollen Nachmittag jedes Wochentages zur Verfügung haben.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 9. d. Mts.: „Alessandro Stradella“. Romantische Oper in drei Akten vom W. Friedrich. Musik von Friederich v. Flotow.

In der gestrigen Aufführung wirkten zwei Gesang mit, die Herren Peter und Rüdiger. Ersterer, der bisher die Konzertler-Laufbahn verfolgt hat, bringt für die Bühne eine angemessene Erscheinung mit und wurde sich auch wohl bauen lassen mit den notwendigsten Mitteln der Darstellung vertraut machen. Dagegen scheinen seine Stimme und Gesangskunst höheren Ansprüchen nicht völlig zu genügen. Das Organ, ein lyrischer Tenor, hat in der Höhe einige kräftige Töne, während es nach der Tiefe zu nicht point reicht; im ganzen fehlt ihm der durchweg freie, frische und gesundheitliche Klang, auch die Ausdauer und Gesamtmöglichkeit.

Dennoch verlor sich der weiche Klang der Stimme, der zunächst in den Ständchen angenehm auffiel, im Laufe des Abends immer mehr und gerade der Vortrag des Gangstückes in der Stradella-Partie, der Symone in dritter Akte, geriet in dieser Beziehung ziemlich matt und stumpf, wie es dann auch eine feinere gesangliche Behandlung und einen stärkeren Gesangsabfluß gewünscht ließ. Überhaupt machte der Gesang im ersten Aufzuge den verhältnismäßig geringfügigen Eindruck und hier war der lebhafte Beifall

des Publikums angebracht. Hr. Rüdiger setzte sein Gespiel in der Rolle des Barbarino fort. Er hatte für den Banditen eine ungezwungene, passende Rolle gemacht und bestrebt lehr durch die leichte Natürlichkeit seines mit dem Gesange charakteristisch verbundenen Spiels. Er hatte jedoch von Anfang an mit einer Unmöglichkeit zu kämpfen, die seine Gesangsaufführung namentlich im Schlußakte beeinträchtigte.

Als Sonore hörte man sel. Raff. Die frische

Gefüge um Erlaubung zu dem Kursus sind unter Beifügung

1. des Geburts- oder Toussaints,
2. eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses,
3. eines amtlichen Zeugnisses über die fittische Führung,
4. eines selbst gefertigten Lebenslaufs und
5. der Zeugnisse über die gewöhnliche wissenschaftliche und turnerische Vorbildung

bei dem unterzeichneten Ministerium bis zum

15. Mai

einzureichen.

Dresden, den 15. April 1899.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

v. Seydelwitz. Auerbach.

Ermittlungen, Verhöre usw. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu befreien: die 2. R. h. österreichische Staatsbahndirektion Pilsen übertragenen Betriebes auf der zur Personen- und Güterbeförderung bestimmten sächsischen Staatseisenbahnenstrasse vom genannten Bahnhofe nach der Landesgrenze zum Anschluß nach Reichenbach und Karlsbad

am 15. Mai ab 1899.

dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Dresden, am 8. Mai 1899.

Finanz-Ministerium.

v. Wahnsdorf. Wunderlich.

Eröffnung des vollen Uebergangsbetriebs in Johannegeorgenstadt.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königlichen Finanzministeriums vom 8. dieses Monats und auf die umrissene vom 27. März dieses Jahres wird veröffentlicht, daß nach Eröffnung des Betriebes auf der Linie Karlsbad-Johannegeorgenstadt für den Güterverkehr am 15. dieses Monats mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums vom gleichen Tag ab auch auf den sächsischen Anschlußstrassen und auf dem Grenzbahnhofe Johannegeorgenstadt der Betrieb für den vollen Uebergangsbetrieb sowohl für Personen und Gepäck, als auch für Güter eröffnet wird.

Die Zuganschlüsse sowie die durchlaufenden Wagen sind im Sommerfahrplane bereit enthalten. Die in Frage kommenden direkten Fahrten werden in die abhängigen Tarifzüge mit aufgenommen.

Dresden, am 8. Mai 1899.

Königliche Generaldirektion
der Sächsischen Staatseisenbahnen.
von Kirchbach.

Nichtamtlicher Teil.

Über die Bedeutung des Seeverkehrs in wirtschaftlicher Hinsicht für die heimische Produktion.

Von großer Bedeutung für die Erkenntnis des Charakters des auswärtigen Handels ist diecheidung desselben nach Herkunfts- und Bestimmungsländern sowie unter ersteren nach Länderkategorien. Als ein in gegenwärtiger Zeit besonders wichtiger Punkt ist hervorzuheben, welcher Teil dieses Verkehrs durch den Seehandel vermittel wird. Unter den Seehandelsländern, mit denen Deutschland in Verbindung steht, werden jährlings die überwiegenden von den europäischen zu scheiden sein. Zu den europäischen sind für Deutschland zu rechnen Großbritannien, die Niederlande, Irland, die Balkanstaaten, Italien, Spanien und Portugal, mit denen ein großer Teil des Verkehrs auf dem Seevege stattfindet. Die Einfüllungswerts muß dabei unterschieden werden nach Waren, die für die heimische Produktion bestimmt sind, die zum Teil mit heimischen Erzeugnissen konkurrieren, zum Teil nicht, sowie nach Waren, die für den heimischen Verbrauch bestimmt sind, ebenfalls in Konkurrenz mit heimischen Erzeugnissen oder ohne Konkurrenz mit denen. Bei der Aufzähluung sind zu unterscheiden Erzeugnisse der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Nebengewerbe sowie andererseits Erzeugnisse des Bergbaues, der Industrie und Kunst.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß unserer Volkswirtschaft diejenigen vom Ausland eingeführten Waren den größten Gewinn gewähren, welche der heimischen Produktion dienen, ohne dabei mit inländischen Erzeugnissen gleicher Art in Konkurrenz zu treten, denn während je einerseits das Verkehrs großer gewinnbringender Industrie ermöglichen, die wie die Baumwolle und Seidenindustrie zahlreiche Arbeitskräfte erwähnen, sind sie andererseits seiner inländischen Produktion schädlich. Aus der nachstehenden Tabelle ergibt sich nun, daß Deutschland diesen Wert fast ausnahmslos durch den Seehandel, und zwar größtenteils direkt oder indirekt von überseitlichen Ländern bezieht. Im Jahre 1896, über welches eine ausführlichere Aufstellung in der vom Reichs-Ministerium herausgegebenen Broschüre über die Seeverkehrsinteressen des Deutschen Reiches vorliegt, entfielen von der Gesamteinfuhr in Prozent:

Unterseitliche Länder	auf die Herkunftsgebiete		
	Europä. Seeverkehrs	Europä. Handelsverkehrs	Seeverkehrs insges.
Baumwolle	97,8	1,2	0,0
Holzfäden (ungefärbt)	0,0	63,2	36,1
Zinc	90,0	10,0	—
Indigo	72,4	20,8	5,8
Baumwolle u. c.	77,3	21,5	—
Opfer	84,8	13,4	0,0
Wachs	60,0	34,8	12,5
Hölzer und Holz u. c.	7,0	—	—
Kohleöläbler (unbearbeitet)	32,7	63,7	40,4
Wachs	74,4	1,9	22,4
Chilesalpeter	99,7	—	0,1

Das auf umfangreiche Holzfäden, Kautschuk und Häute und Felle zur Verarbeitung kommenden also sämtliche oben verzeichneten Waren zu mehr als 70 Proz. direkt aus überseitlichen Ländern; die auf Häute und Felle zu kommen sie fast ausschließlich aus Ländern des Seehandels. Des weiteren gehören in diese Gruppe z. B. Nachholz, Eisenstein, Perlmutter, Kerzenwachs, Terpentin, Gummi, Lack, überseitliche Oele, Guano, Rohmaterialien für Metallwaren und Rohstoffe der chemischen Industrie.

Gleicher Herkunft sind die mit heimischen Erzeugnissen nicht konkurrierende Konsumtibilien, die wesentlich dazu dienen, die Lebenshaltung zu erhöhen. 1896 entfielen von der Gesamteinfuhr in Prozent:

Unterseitliche Länder	auf die Herkunftsgebiete		
	Europä. Seeverkehrs	Europä. Handelsverkehrs	Seeverkehrs insges.
Kaffee	88,3	4,2	6,9
Weiz	71,1	1,0	21,5
Petroleum	92,2	—	7,1

Zu dieser Gruppe sind auch zu zählen: Kakao, Thee, Gewürze u. c.

Als eine wichtige und großenteils unentbehrliche Erhöhung der heimischen Produktion folgen die Rohprodukte, die gemeinsam mit heimischen Erzeugnissen den Bedarf der heimischen Landwirtschafts- und Industriebetriebe decken. Für diese Waren erweist sich, wie die folgende Tabelle zeigt, der Seehandel vielleicht, aber nicht bei allen, von beherrschender Bedeutung. 1896 entfielen von der Gesamteinfuhr in Prozent:

Unterseitliche Länder	auf die Herkunftsgebiete		
	Europä. Seeverkehrs	Europä. Handelsverkehrs	Seeverkehrs insges.
Steinkohlen	—	77,4	22,1
Braunkohlen	—	—	100,0
Schafwolle	68,2	19,3	17,4
Stach	—	—	99,7
Wachs	—	28,8	70,9
Rindshäute	74,0	2,6	14,3
Gerste	5,1	0,2	84,1
Häfer	10,1	2,8	80,1
Weiz	80,4	8,1	10,3
Blüte	8,7	4,4	86,5
Delphinen	45,9	1,5	50,6
Leinwand	34,1	0,4	64,5
Alfalfa	3,0	4,7	89,9
Hölzer	—	38,0	61,0
Werde	4,4	22,7	72,4

Ueberwiegend gehören dem Seehandel an: Steinöhlen, bei denen England das Übergewicht hat, sowie Schafwolle, Rindshäute und Weiz, welche größtenteils von Übersee kommen. Auch bei Delphinen und Leinwand ist der Seehandel von großer Bedeutung, namentlich, wenn man die durch Belgien und Holland indirekt zugeführten Mengen in Betracht zieht. Es ist bemerkenswert, daß die Getreideart, welche in Deutschland am wenigsten gebaut wird, nämlich Weiz, die einzige ist, die größtenteils aus überseitlichen Ländern kommt, während Gerste, Hafers, Roggen und Weizen fast ganz überwiegend aus Ländern des Landhandels stammen.

Davon hatte der letzte der fünf einander folgenden Froststage (der 21.) — 4,8°, der wärmste Tag des Monats (der 29.) — 11,6° mittlere Tagestemperatur. Die äußersten Temperaturen dieses Monats sind durchschnittlich — 7,8° und 15,9°, doch erstrecken sie sich auch, wie 1890, bis zu — 19,4° und 23,8°. Die Mittel von — 6,9° (den 22.) bis 18,0° (den 29.). Der März, durchschnittlich um 2,5° wärmer als der Februar, näherst sich aber diesmal dem bereits sehr warmen Februar sowohl, daß er nur um 0,5° höher stand. Seine Wärme Marmonante, mit einer Mitteltemperatur von 6,0° und mehr, trat in den Jahren 1848, 1861, 1864, 1882, 1896 und 1897 auf, während der wärmste im Gegensatz zu dem der Jahre 1875, 1883, 1886, 1889 und 1892, in denen die mittleren Monatstemperaturen noch weniger als 1,0° und (1883) sogar — 1,7° betragen. Die Veränderlichkeit und der allmäßliche Rückgang der Temperatur gibt sich Jahr für Jahr in den folgenden Werten zu erkennen, in der die fünf Jahre zu einem Mittelwert vereinigt worden sind. Darnach betrug die mittlere Monatstemperatur für die Jahre von

1828 bis 1832

welt. Das Beinden Ihrer Majestät der Königin ist fortwährend sehr beständig.

Deutsches Reich.

* Berlin. Seine Majestät der Kaiser trafen gestern früh von Kassel in Nürnberg ein. Am Bayreuth hatten drei Kolonos des Magdeburgischen Dragonerregiments Nr. 6, welche als Eskorte bestimmt waren, Aufstellung genommen. Seine Majestät begleitete den bereitstehenden Wagen und fuhren auf die Spitze des St. Blasieberges, auf welchen rings um die Ausfahrtungen für die Befestigungsarbeiten ein kombiniertes Bataillon aufgestellt war. Außer den unmittelbaren Vorgesetzten des Bataillons waren die höheren Offiziere des Regier. Gardeien erschienen. Auf der Höhe des St. Blasieberges wurden Seine Majestät vom Chef des Ingenieur- und Pioniercorps General v. d. Goltz empfangen. Seine Majestät schritten die Front der ausgeschickten Pioniere ab und begrüßten besonders das bayrische Pionierbataillon. Darauf hielt General v. d. Goltz eine Ansprache an den Kaiser, in der er ausführte, dieses Bataillon lasse einen neuen Beweis der treuen Haltung Seiner Majestät für das Reich, seine Größe und Sicherheit. Der General gab im Namen aller, die bei dem Bericht thätig sein würden, das Gelöbnis ab, daß sie mit der größten Hingabe und Ehrlichkeit die Stadt Nürnberg vor der engen Umwallung zu beschützen. Es werde hoffentlich ein Werk geschaffen werden, das dem Feinde für alle Seiten Widerstand leisten würde. Bei der darauf folgenden Grundsteinlegung sagten Seine Majestät: „Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes lege ich den Grundstein dieser Fest und taufe dich „Kaisertor“!“ Während Seine Majestät die drei ersten Hammerbläufe auf den Stein luden, plauderte die Masse „Wacht am Rhein“. Um 11 Uhr begaben sich Seine Majestät nach dem Garnison, wo je eine Kompanie des Infanterieregiments Nr. 130 und 131 aufgestellt war. Nach Besichtigung der Befestigungsarbeiten wurde dort das Frühstück eingenommen. Nach einstündigem Verweilen kehrten der Kaiser nach Nürnberg zurück und fuhr sodann mit dem Eisenbahn nach Regensburg. Heute findet die Besichtigung des König-Infanterieregiments Nr. 145 und daran anschließend auf dem Divisionskundgebungsplatz bei Freiburg die Kreise über die gesamte Regier. Garnison statt. — Ihre Majestät die Kaiserin trafen gestern mittag mit den beiden jüngsten Kaiserlichen Kindern in Regensburg ein, besuchten das Blandenstein und die Krieger und begaben sich sodann nach Regensburg, um das dortige Johannesfest zu besichtigen. Von hier fuhren Ihre Majestät nach dem Hause des Bezirkspresidenten v. Hammerstein, wo der Kaiserin die Vorstandmitglieder des Vaterländischen Frauenvereins vorgestellt wurden.

Seine Majestät der Kaiser haben an die Witwe des Generals v. Falckenstein folgendes Telegramm gesendet: „Die erfreut durch die Witwe soeben zugehende Nachricht von dem so völlig unerwarteten Ableben Ihres Gemahls, spreche Ich im Namen der Kaiserin Ihnen Unsere aufrichtigste und herzlichste Teilnahme aus. Gott allein kann Trost geben in so schwerem Leid. Da Ich noch gesehen das Bild hatte, Rück des liebenswürdigen, frischen Wesens des Entschlafenen zu erkennen, Rück persönlich zu überzeugen von seinem legendären Willen in der von ihm mit gerechtem Stolz bekleideten, verantwortungsvollen Stellung, so empfinde ich die Größe des Verlustes um so mehr. Um einem in Krieg und Frieden gleich bewährten Offizier, um einen ihrer besten Generale trauere Ich mit Weinen Arme.“ (ges.) Wilhelm I.“ Gleichzeitig sandten Seine Majestät auch dem Generalkommando des XV. Armeecorps in Straßburg ein längeres Beileidtelegramm.

Wie die „Königliche Volkszeitung“ erfuhr, haben Seine Majestät der Kaiser den Generalsekretär Dr. v. Roth mit seiner Stellvertretung bei der Besichtigung des Kardinal-Kremlins beauftragt.

Zusätzlich der Beratungen, die in diesen Tagen über den Abschluß eines Übereinkommens zum gegenwärtigen Schluß der Urheberrechte an Werken der Literatur und Kunst zwischen dem Reich und Österreich-Ungarn hierfür geplant werden, sind bei dem Reichskanzler Beratungen zu Hohenlohe gestern abends eine Tafel statt, zu welcher der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeny-Marić mit dem Botschafter Grafen Thurn, der österreichische Ministerkonsul Dr. v. Gal, der ungarische Ministerkonsul Török, der Staatsminister Dr. Röhr, Graf Szabadkai und v. Bölow, der Staatssekretär Riebenheim, der Unterstaatssekretär Dr. v. Ritschhofen, die Kommissare der beteiligten Rechts- und andere hochgestellte Persönlichkeiten Einladungen erhalten hatten.

Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister v. Bölow sind vor gestern ein parlamentarisches Diner statt, dem außer dem Präsidenten des Reichstages u. a. die Abgeordneten v. Karstorff, Dr.

waren, 23 Proz. der Gesamtzahl. Die durchschnittliche Stärke der Wände entsprach 35 Grad der Beaufort-Skala (10 = Sturm) oder einer Geschwindigkeit von 5,9 m in der Sekunde. Nur am 30. Februar sie hat bis zum „stürmischen“ Charakter.

Der Luftdruck entsprach einem mittleren monatlichen Barometerstande von 752,3 mm. Den Aufzeichnungen aus den letzten dreißig Jahren folge beträgt er (aus die Höhenlage der jüngsten Station von 115 m bezogen) 750,6". Die Schwankungen des Luftdrucks erreichten 743,3 mm (1876) und 756,9 mm (1880). Die äußersten Barometerstände dieses Monats waren bis jetzt: 622,2 mm (1876) und 772,5 mm (1867).

Dem vorliegenden Bericht liegen die Beobachtungen der meteorologischen Station am Domplatz (Technische Hochschule) nach den Veröffentlichungen in den Wochenberichten des städtischen Statistischen Amtes zu grunde. N.

Ramerunien in Bonn.

Seit vorigem Sonntag haben die Veranstaltungen des von dem Verein „Beethovenhaus“ in Bonn veranstalteten vierten Kammermusikfestes begonnen. Wie in früheren Jahren, so soll der Reinerttag dem Geburtstage Beethovens und dem darin befindlichen Beethoven-Museum zu gute kommen. Der Fest wurde mit einer Reihe Bachscher Kompositionen eingeleitet. Das D-moll-Konzert für drei Klaviere mit Begleitung von Streichinstrumenten gelangte mit vollendetem Präzision zum Abschluß, obgleich noch in letzter Stunde Dr. Bender aus Berlin für die erkrankte Frau v. Neudell eingetreten war. Außer ihr waren noch zwei Damen, Frau G. Engelmann aus Berlin und Frau Siele-Schäfer aus Elbing, an der Aufführung beteiligt. Den Höhepunkt der ersten Aufführung bildete Bachs D-moll-Konzert für zwei Geigen, gespielt von Joseph Joachim und Karl Halir. Auch eine Sonate aus dem sogenannten „Musikalischen Opfer“ — einer Huldigung Bachs für Friedrich II. —, die die Herren Rosé-Wien (Violinen), Rukula-Wien (Violin) und Grueters-Bonn (Klavier) vortrugen, fand reichen

Lieber, Graf Klenckow, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Graf Kanitz, Dr. Mundt, Dr. Pachnicke, Freiherr Brauns, Dr. Borsig, Krebs, Prinz Arenberg, Prinz zu Schönborn-Carolath, Freiherr v. Stumm, Dr. Hesse, Dr. v. Jatzewski und Freiherr v. Erffa bewohnten.

— Wie aus dem Bericht der Kommission zur Vorberatung des Invalidenversicherungsentwurfs hervorgeht, ist für das namentlich auch aus Zentralstaaten gehörenden Bestrebungen auf Ausschluß von Landwirtschaft und Handwerk aus der Invalidenversicherung keine Auskunft vorhanden. Die verbündeten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Einigung von dem Anfang der Versicherungspflicht verfolgen würden. Es ist auch nicht gut einzusehen, schreiben die „P. P. R.“, wie die Angehörigen in Landwirtschaft und Handwerk, die zusammen mit ihren Arbeitgebern nunmehr bereits nahezu ein Jahrzehnt Verträge entrichten und sich schon dadurch ein Recht auf eventuelle Entschädigung durch Invalidenrente und bei Erreichung des siebzigsten Alters durch Altersrente erworben haben, nunmehr abgefordert werden sollen. Doch dieser Fall wird, wie gefragt, gar nicht in Frage kommen. Im Gegenteil, nach den Ausführungen, die in der Reichstagssitzung von verschiedenen Seiten über die Stellungnahme der Landwirtschaft zur Invaliden-Versicherung in letzter Zeit gefallen sind, ist anzusehen, daß die Stimmung, die gegenüber dem genannten „Ablehnungsgefecht“ gegenwärtig auf dem platten Lande gehegt wird, sich doch vor der früheren Zeiten wesentlich unterscheidet. Es wird ja nicht überall so sein, daß, wie in der Kommission des Reichstags behauptet wurde, das Invaliditätsversicherungsgefecht das populärste Gesetz geworden ist, aber hierfür läßt sich doch als ziemlich sicher annehmen, daß von den früheren Abstimmungen jetzt wenig mehr übrig geblieben ist.

— Die Notwendigkeit der sorgfältigen Prüfung aller bei dem Erlass eines Gesetzes über die Bekämpfung der großen Warenhäuser, Bazar etc. in Betracht kommenden Verhältnisse, wie sie u. a. durch die Einholung von Gutachten Kaufmannschaft und anderer Korporationen in die Wege geleitet ist, läßt es der „Rödd. Allg. Rtg.“ folgern als ausgeschlossen erscheinen, daß dem preußischen Landtag noch in der gegenwärtigen Tagung ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt wird.

— Der Deutsche Gewerkschaftskongress hat gestern in Frankfurt a. M. seine Tätigkeit begonnen. Die sozialdemokratische Presse unterläßt es selbstverständlich nicht, auch dieses „wichtige“ Ereignis mit den wichtigsten Phasen einzuleiten. Als piede de resistance steht natürlich die „Buchhausvorlage“ voran. Eigentlich müßte den Arbeitern die Sache doch endlich schon langweilig geworden sein. Wie kann man über Dinge fortfahren, die man absolut nichts kennt? Dieser Gegenstand dürfte denn auch wieder nur durch Abreiterung der defensiven Schlagworte und Annahme der in allen Formen bereits mehrfach geäugten Resolution keine Bedeutung haben, ohne daß eine besondere „Erregung“ ausbleibt. Der Bericht, den die Generalkommission des Kongresses vorgelegt hat, weist wieder von großer Fortschritten der gewerkschaftlichen Bewegung zu melden und betont, daß dieselbe seit 1891 von 287 659 auf 507 747 Mitglieder gewachsen sei. Dieser Fortschritt, meint die „Kass. Rtg.“, ist im Laufe einer siebenjährigen intensiven Agitationsperiode nicht gar so stark; namentlich wenn man in Betracht zieht, daß allein der Verband der Maurer über 60 000 und der Metallarbeiter 75 430 Mitglieder zählt. Die Generalkommission ist darum auch weit mehr bemüht, „das Erneuerungsfeuer“ an, als neue Erwerbungen zu machen.

Nach dem Rahmenbericht hat die Generalkommission im letzten Jahr über 200 000 M. vereinnahmt und diesen ansehnlichen Betrag bis auf 30 000 M. verbraucht. Deshalb sind über 100 000 M. für Agitation und Verwaltung draufgegangen, während rund 50 000 M. als Verleihen an Verbände gegeben worden sind. Diese Ziffern sollen den Arbeitern doch einmal die Augen darüber öffnen, was ihnen durch die Gewerkschaften für ihre großen Beiträge geboten wird. Dabei reicht die Generalkommission noch nicht einmal mit ihren großen Einnahmen, sondern sucht sie auf jede Weise zu erhöhen, denn es ist bedächtig, immer noch wieder neue beflockte „Beamte“ anzustellen. Wen sieh sich dagegen einmal die englischen Gewerkschaften und die Zölle materieller Vorleite an, die diese ihren Mitgliedern bieten.

— Das preußische Herrenhaus hielt noch längere Tage gestern wieder Sitzung. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes des Hauses Dr. v. Jenisch-Bornberg-Birken wurde durch Erkelen von den Plänen geachtet. Zur Beratung stand der Bericht der verdeckten Kommunal-Kommission über den Gleichentwurf betreffend die Anstellung und Verpflichtung der Kommunalbeamten. Die §§ 1 bis 7 der Berichte, die die allgemeinen Bestimmungen enthalten, wurden angenommen. § 8 blieb ebenfalls angedeutet. § 9 ist mit Ausnahmen von der nach § 8 grantifizierten lebensfähigeren Anstellung zu. Noch lange Debatte wurde § 10 angemessen, bevor in Höhe eines aufgelösten Abstimmungswiderstreitens ein Kompromiß gefunden wurde. Sodann wurde § 11 angenommen, daß in Höhe eines aufgelösten Abstimmungswiderstreitens zwischen den Beamtenstellen eine

Bestall. Dr. Felix Kraus aus Leipzig sang mit klanger und ausgeweitetem geschulter Baritonstimme — aber vielleicht nicht immer mit der nötigen Größe der Aufführung, zwei geistliche Lieder von Bach. Die über die zweite Aufführung des Konzerts erstreckte er im Verein mit Prof. Adrienne Osborne aus Leipzig, die über eine französische Altstimme verfügt, durch ein Sommerstück von Hindel. Prof. Osborne sang außerdem eine anmutigearie aus Glucks komischer Oper „Die Fledermaus“ nach Wieland.

Am erwartungsvollsten hatte man wohl den Darbietungen der beiden Quartett- Vereinigungen Rosé (Berlin) und Joachim (Berlin) entgegengesehen. Ersteres spielte ein Quartett von Dittersdorf, legte das sog. Nachtmusik-Quartett (op. 33 Nr. 3) von Joseph Haydn. Die Leistungen beider wurden mit kürmischen Beifall belohnt. Die großmäßige und akustisch ausgezeichnete Beethoven-Halle war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben den gemohnten einheimischen Konzertpublikum bemerkte man zahlreiche auswärtige Musiker und Musikkritiker.

Der zweite Abend des Musikfestes brachte ausschließlich Kompositionen von Franz Schubert. Das bedeutet für den Hörer gleichsam ein Unterlaufen in ein Meer von Wohlklang und Melodie, zumal wenn, wie hier, zwei der reifsten Kammermusikwerke des Meisters zur Aufführung gelangen. Das D-moll-Quartett wurde von den Wienern (Rosé) vorgetragen. Ihr Zusammenspiel ist vollendet; keine der Stimmen drängt sich in den Vordergrund; alles hat leichten und eleganten Fluss und der Vortrag ist überall bis ins Einzelne sehr ausgearbeitet. Aber etwas scheint doch zu fehlen: eine gewisse Kraft und Rübe der Tongebung und eine scharf ausgewirkte Rhythmisierung. Vortragseigenschaften, die das Musizstück sich zu seiner vollen plastischen Wirkung gelassen haben. Die Eigenschaften reichten den Vortrag des Berliner Quartetts aus, welches das Konzert mit dem C-dur-Quintett op. 163 befehlte, in dem Dr. Robert v. Mendelssohn das zweite Violoncello übernommen hatte. Technisch und musikalisch gleich voll-

angemessen und der Leistungsfähigkeit der Stadt entsprechende Belebung schließen.

Oberbürgermeister Seiden (Breslau) beantragte, die Bestimmung ganz zu streichen. Geh. Rat Kreuz entgegnete, daß diese Bestimmung kein Nutzen an der Gesetzesgebung enthalte, sondern hente bereitwillig gehe.

— Nach langer Debatte wurde § 11 unterdrückt nach den Konsolidationsbeständen angenommen. Alsdann wurde § 22 beraten,

um dem Fürsten v. Bismarck, der abends anwesend war, die Möglichkeit zu geben, einen von ihm zu diesem Paragraphen

gebotenen Antrag zu begründen. § 22 deläßt es bezüglich der Breslauer und Bautzener Beamten von Kassel und Weimar bei den höheren Beamten.

Der Antrag des Fürsten v. Bismarck will die Bestimmung auch an die Beamten des Preußischen Kommunalverbandes ausdehnen.

Der Antrag und mit denselben § 22 wurden angenommen. Die §§ 12 bis 14 wurden abgestimmt.

§ 12 wurde mit einem großzügigen Abzug, der vom Oberbergamt Breslau (Danzig) bestimmt war und die Beitragsleistung der Beamten für die Reibungsverhinderung betrifft, angenommen.

Der Bericht der Vorlage wurde genehmigt mit einer Redierung im § 25, wonach bezüglich der Beamten für Hessen-Kassel die tatsächliche Steigerung ihrer Pensionen von 12. bis 24. Dienstjahr ähnlich um 1/4 steigt wird. Schließlich wurde das ganze Gesetz angenommen. — Nach Sitzung Mittwoch:

Stuttgart. Die Beerdigung des verstorbenen Kommandierenden Generals des XV. Armeecorps Generals der Infanterie Ehren. v. Hallenstein fand gestern vormittag unter großer Beteiligung der Bevölkerung hier statt. Der Beerdigung wohnten Seine Majestät der König, die Prinzessin des Königl. Hauses und als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers Generaladjutant Dr. v. Hallenstein bei. Die Leichenrede hielt der Garnisonsparrer Blum. Die Leichenparade kommandierte Generalmajor v. Hilsler.

— In der Sitzung, die das neugebildete

Bureau des Konsulationshofes gestern abends, erklärte Dupuy, er würde den Bericht über die Revision des Dreiflüsse-Projektes etwa zu Pfingsten vorlegen können.

— Die Kommission zur Prüfung der Anträge auf Beratungsklausur sprach sich gestern mit allen gegen

zwei Stimmen im Prinzip für die Revision aus. Die Zahl der Deputierten und Befürworter der Verminderung des Steuerausschusses für einzelne Mitglieder bestimmt.

— Die „Agence Havas“ erklärt nochmals die Nachricht für unbegründet, daß der Ministerpräsident Dupuy und der Justizminister Lebet irgend jemanden den Antrag erfüllt hätten, mit Österreich zu irgendwelchen Zwecken zu unterhandeln. Die „Agence Havas“ bestreitet es ferner als unrichtig, daß Dupuy und Lebet sich direkt oder indirekt an den Anwalt Österreichs gewandt hätten, um diesen zum Schweigen zu bewegen.

— In der Sitzung, die die beiderseitigen Zeugen nach Auskunft von Erklärungen zu der Ansicht gelangt, daß kein Antrag

— Die Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik lädt durch die „Agence Havas“ die Gesandten von einem der Transvaalstaaten übermittelten Ultimatum der englischen Regierung auf das entscheidende für uns

begündet erklärte.

— Ein Abstimmungsergebnis gegen den Antrag auf dem Wege von Harzau nach Schlesien ermordet worden sei, erklärt die „Agence Havas“, daß auf dem

Ministerium der Kolonien keine Nachricht hierüber eingetroffen wäre.

— In der Sitzung, die die beiderseitigen Zeugen nach Auskunft von Erklärungen zu der Ansicht gelangt, daß kein Antrag

— Die Belästigung gegen gegenwärtig noch

größen ausgestatteten

Blättern

</div

Portugal.

Lissabon. Der britische Kreuzer „Vactolus“ ist hier eingetroffen. Die britische Flotte wird heute hier ankommen und am Sonnabend wieder in See gehen. In diesem Tage trifft die deutsche Flotte hier ein. Die Regierung hat für den Empfang beider Flotten ein völlig freies Programm aufgestellt. Die deutsche und die englische Kolonne treffen ebenfalls Vorbereitungen für einen glänzenden Empfang ihrer Landsleute.

Großbritannien.

London. Unterhaus. Der Erste Lord des Schatzes Balfour erklärte gestern, es werde beschäftigt, die Haushaltserörterungen vom 19. bis zum 31. Mai dauernd zu lassen. Henry Fowler stündigte an, er werde den Antrag stellen, dass die Königin das indische Gesetz, betreffend die Einführung der Reformsteuerzölle, ablehnen möge. Balfour teilte mit, er werde den Tag für die Debatte herbeileiten mit der Opposition vereinbarten. Lambert wünscht zu wissen, ob in den zwölfen England und Russland getrennten identischen Rennen betreffend China die Regierung Yangtsé-Beden definiert worden sei, ob andererseits die Regierung diese zu definierende bedachte, ob die Regierung dieselben Rechte im Yangtsé-Beden beansprucht, wie Russland sie nördlich der großen Mauer verlangt, und ob die britischen Vertretergruppen nördlich der großen Mauer durch den Tientchiner Vertrag irgendwie aufgehoben worden seien. Der Parlamentsunterschriftenrat des Neuen Brodrich erwiderte, unter dem Yangtsé-Beden seien nach der bisherigen Definition die an den Yangtsé-Fluss grenzenden Provinzen Honan und Shensieng zu rechnen. Er sei außer Stande, genau zu sagen, welche Asiatische Russland betreffs der Mandatshure habe können; die deutsche Regierung verlangt hinsichtlich des Yangtsé-Flusses, dass kein Gebietsteil an eine andere Macht verpachtet, verpfändet oder in irgend einer Weise veräußert werde. Die britischen Vertretergruppen nördlich der chinesischen Mauer seien durch den Tientchiner Vertrag nicht aufgehoben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte auf eine Anfrage des Generalpostmeister, Herzog von Norfolk, es seien die Bedingungen vereinbart, unter denen, wie er hoffe, bald ein britisches Postamt in Saloni errichtet werden wird.

Die „West-Zeitung“ schreibt: Die Londoner Blätter blieben gegenüber Transvaal plötzlich lauter Friedensschlamsen und kündigten die Lösung der Transvaalkrise auf dem Wege der Versöhnung zwischen beiden Parteien an. Nur die kleinen Jungsblätter haben sich auf Kapstadt und Johannesburg „Telegramme“ fabriziert, welche gleichzeitig triumphierend das „Zurückgewichene“ Krüppel meideten, angeblich bestelltes aber eine „verehrte Politik“ des Londoner Kolonialamtes gegen die Buren für durchaus notwendig erklären, damit diese zum vollständigen Nachgeben gezwungen werden. Präsident Krüger wird in der That gemäß den Forderungen der Uitlanders schon im Laufe dieser Woche dem Holloraad zwei Reformentwürfe vorlegen, welche einerseits mit der Frage des Bürgerrechts des Stimmrechts für die Uitlanders und andererseits mit den Beschwerden der Grubenarbeiter betreftet das Dynamitonopol auszunäumen dürften. Nicht als ob allenfalls zustimmen gäbe — soweit gäbe die Reformvorstellungen nicht —, aber die Transvaalregierung kommt den Wünschen der Uitlanders doch so weit entgegen, dass diese jeden Grund zu weiterer Fortsetzung ihrer Agitation verlieren werden, und mit den dann etwa noch verbleibenden Ereignissen und Gewohnheits-Asiatischen wird die Burenregierung um so leichter fertig werden, als hinter ihnen auch nicht mehr der Schatten einer sympathisierenden östlichen europäischen Meinung stehen wird. Man schreibt uns aus London: Die großen Morgenblätter lassen sich bereits aus Pretoria und Johannesburg fabeln, „eine bestrebende Lösung der Krise stehe unmittelbar bevor“. Wie weit sich die allgemeine öffentliche Stimmung hier bereits einer freundlich vermittelnden Lösung der südafrikanischen Frage gewonnen ist, zeigt, dass ein Vorhang, der von einem der in Transvaal verdeckten Engländer am Freitag in Edinburgh gehalten wurde, keiner abschreckenden Artik in der Presse gelangte. Es war Sir James Swinton, der frühere Kämpfer der öffentlichen Arbeiten der Kapvergung und bekanntlich nichts weniger denn ein Burenfreund. Er sagte u. a.: Urteilte man nach den Zeitungen, so erscheint der Friede in Südafrika schwer bedroht, aber ich bin überzeugt, dass aus nicht der Schatten einer Entschuldigung zur Sitzung dieses Friedens erschien. Es würde ein Verbrechen sein, wenn im Augenblick auch nur ein Schuh zwischen Weisen im südafrikanischen Kontinent abgeschnitten würde. Wenn Präsident Krüger und der Oberkommissar des Kaschubes nur die Gesamtlage gemeinsam besprechen und erwägen könnten, werde in wenigen Tagen alles beigelegt sein und das große Werk des Fortschrittes in Südafrika wieder aufgenommen werden. Dem gegenüber steht die Differenz zwischen England und dem Transvaal von einigen Wiener Blättern in sehr pessimistischer Sonne ausgezogen. Die „Reichsmehr“ meint sogar, dass der Telegraph vielerlei schon Runde

über ein blutiges Zusammentreffen bringen könnte, während im Saal die Worte über die Überzeugung beraten. England scheine die Absicht zu haben, zum Lobesreich gegen die Burenpolitik auszuholen. Das ist hier eingetreten. Die britische Flotte wird heute hier ankommen und am Sonnabend wieder in See gehen. Die „Neue Wiener Journal“ hält die Gelegenheit zu einem Überfall in Südafrika seitens Englands für sehr überstimmtendes Programm aufgestellt. Die deutsche und die englische Kolonne treffen ebenfalls Vorbereitungen für einen glänzenden Empfang ihrer Landsleute.

Norwegen.

St. Petersburg. Großfürst Wladimir wird auf Besuch des Kaisers vom 13. bis 21. Juni die in Finnland garnisonierenden Truppen inspizieren. (Wiederholte).

Eine Deputation buddhistischer Kirchen und Buraten russischer Unterherrschaft hat sich gestern den hier weilenden Prinzen Galobow von Siam vorgestellt, um seine Fürsprache bei dem König von Siam nachzuholen, damit ein Teil der aufgewandten Buddha-Reliquien nach Russland gebracht werde. Die Deputation überreichte dem Prinzen zwei blaue Alabaster, die sonst nur beim Opfer dargebracht werden.

Serbien.

Belgrad. Der russische Gesandte Schadowksi ist abberufen und Alexander Nikolajewitsch Staatsminister ernannt worden.

Amerika.

Washington. Alle Hoffnung auf den Wiederaufzunahme der amerikanisch-canadischen Kommission für den August d. J. ist geschwunden, da beide Teile sich völlig unentschließbar verhalten.

Örtliches.

Dresden, 10. Mai.

* Die Königl. Wasserbaudirektion meldet uns heute unter der Bezeichnung nachm. 1 Uhr 30 Min. folgende Nachrichten über Hochwässer der Elbe: Nach soeben eingegangenem Telegramm der k. k. Statthalterei zu Prag ist „bedeutendes Steigen der Elbe“ zu erwarten.

* Der Vergnügungs-Ausschuss für das XIII. Deutsche Bundesfestes im Jahre 1900 legte in seiner letzten Sitzung einen aus 7 Mitgliedern bestehenden Unterausschuss zur Feststellung eines Programmentwurfes für die zu veranstaltenden Feierlichkeiten ein.

* Die Deutsche Kunstausstellung im hiesischen Ausstellungsgebäude bleibt von heute ab statt wie bisher nur bis 7. bis 12. Uhr abends geöffnet, eine Verlängerung der Betriebszeit, die vielen sehr willkommen sein wird.

* Nach einer sauer zweitägigen Pause haben seit gestern die Niederschläge wieder in ergiebigster Weise eingesetzt. Da der Erdoden leichter geworden ist, gelangen alle Wässer nun sofortigen Abfluss, wodurch zu einem abnormalen Steigen der nach angeschwollenen Wasserläufe führen wird.

* Dem bekannten Volkskünstler Heinrich Schrammberger soll in seinem Geburtsort Neukastel im Herzogtum Coburg ein Denkmal errichtet werden. Die Arbeiten sind bereits weitgehend geleistet, das dritte Gedenkstein am Pfingstsonntag d. J. enthüllt werden soll.

* Nach einer sauer zweitägigen Pause haben seit gestern die Niederschläge wieder in ergiebigster Weise eingesetzt. Da der Erdoden leichter geworden ist, gelangen alle Wässer nun sofortigen Abfluss, wodurch zu einem abnormalen Steigen der nach angeschwollenen Wasserläufe führen wird.

* Dem bekannten Volkskünstler Heinrich Schrammberger soll in seinem Geburtsort Neukastel im Herzogtum Coburg ein Denkmal errichtet werden. Die Arbeiten sind bereits weitgehend geleistet, das dritte Gedenkstein am Pfingstsonntag d. J. enthüllt werden soll.

* Aus dem Polizeibericht. In seiner in der Leipziger Vorstadt gelegenen Wohnung nahm am Dienstagvormittag früh ein bald 19 Jahre alter Kaufmann in seinem Dienstleiter der Weise Gist. Auf dem Wege nach dem Stadtkrankenhaus verlor der junge Mann — Im d. 8. Mai abends gegen 9 Uhr ist aus dem Haussturz des Grundstücks Eisenküd-Straße 37 weg ein Koffer, Mark Seidel u. Naumann, Nr. 122701, mit verschiedenen, nach hinten gebogenen Verhängen mit Kordeln geschnitten, schwärzlichem Schuhblech, mit einem vierseitigen Stück Leder, braunem Ledersattel und Rammschild zum Aufklappen, außen die Buchstaben W. N. in Gold, gestohlen worden. Der Dieb dringend verdächtig ist ein Unbekannter, anscheinend Gewerbegehilfe, etwa 23 Jahre alt, mittelgroß, untersetzt, der mit dunkler Jackettanzug, schwarzen weichen Filzhut bekleidet gewesen ist und sich zur fraglichen Zeit in der Nähe des Thüringens aufgehalten hat. Auf Wiederherstellung des Ladens hat der Geschädigte 30 M. Belohnung ausgesetzt.

(Fortsetzung in der ersten Heilage.)

von diesen Gesichtspunkten ausgehende Entwicklungsgeschichte der Menschheit kann es keine „geschichtliche“ Bilder geben; was bisher mit diesem nicht sehr glücklich genannten Ausdrucke bezeichnet wurde, gewinnt vielleicht eine besondere Bedeutung, wenn neben der rein geschichtlichen die ethnographische Betrachtungsweise zur Gelung kommt. Der Verfasser führt diese Gedanken in einem allein leidenden Abschnitt über den Begriff Weltgeschichte näher aus, in dem er sich — mit vollem Rechte, wie uns scheint — gegen jede teleologische und sonstige populäre Auffassung der Geschichte erklart und, so sehr sich einzugeben ist, dass die Möglichkeit einer vollkommen objektiven Geschichtsforschung ausgeschlossen ist, an den Geschichtsschreiber die Forderung stellt, neutral zu bleiben: „Der Geschichtsschreiber möchte in jeder Beziehung, also auch sich selber gegenüber, unabhängig sein.“ Gleichwohl kommt dann auf die vielbehauptete Frage der Freiheit und Notwendigkeit zu sprechen; die Weise willigen diesen Geboten, die der Historiker zu ziehen hat, liegt in den „Zukünften“, deren Wichtigkeit gewiss nicht unterschätzt werden darf. Was Helmolt andeutet, hat dann J. Kohler in einem 2. Abschnitt über die „Grundzüge der Entwicklungsgeschichte der Menschheit“ in einfacher Weise weiter ausgeführt; in großen Zügen illustrierte die Entwicklung der modernen und zeitigen Kultur, der sozialen und staatlichen Gemeinschaftsformen von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, erörtert er die Verteilung der sozialen, der nationalen, der Weltkultur. Den Schluss der einleitenden Abhandlungen bildet ein Aufsatz vom Friederich Kägel „Die Menschheit als Überentwickelung der Erde“, der in knappen Umrissen die Hauptzüge seiner Anthropogeographie zu klarem Ausdruck bringt. Nach dieser Entwicklung des Programms folgt ein von Johannes Rante bearbeiteter Überblick über die Vorgeschichte der Menschheit. Dass ein Werk von der Tendenz des vorliegenden die weiten Zeiträume, zu deren Erforschung Naturwissenschaften und Geschichte sich die Hände reichen müssen, nicht außer Acht lassen durfte, ist klar. Freilich steht die prehistorische Forschung noch in den Anfängen; immerhin ist es von großem Wert,

aber die bisher gescheiterten oder doch noch zu gescheitern Gedanken eine zusammenfassende Darstellung zu bekommen, und diese Aufgabe hat Rante in ganz vorzülicher Weise gelöst. Weitauß den größten Teil des Bandes füllt die Geschichte Amerikas aus, bearbeitet von Konrad Haeseler. Dass mit der „Neuen Welt“ der Anfang gemacht wurde, beruht nicht etwa darauf, dass hier die älteste autochthone Kultur gefunden wurde, sondern auf „praktischen Gründen“, zugleich auch darauf, dass, wie Rante einmal ausführt, auf einer in Mexiko projektierten Erdkarte Amerikas als „der Orient der bewohnten Erde“ erscheinen würde, das also der Anfang mit Amerika es möglich macht, das Welt planmäßig in östwestlicher Richtung fortwährend weiterzuführen, wenn die Geschichte Europas den Gipfel und Endpunkt bilden soll und sich zur fraglichen Zeit in der Nähe des Thüringens aufgehalten hat. Auf Wiederherstellung des Ladens hat der Geschädigte 30 M. Belohnung ausgesetzt.

(Fortsetzung in der ersten Heilage.)

Aus Handels- und Gewerbekreisen.

* Auf der 25. Berliner Märschauausstellung, die im Laufe der vorigen Woche im dortigen Central-Biehle abgehalten worden ist, wurde ebenfalls der Brotmarkt abgehalten, das die brachdienstliche Bäckerei und Bäckerei durchweg miteinander dasselbe liefern wie die englischen und französischen, in den ersten beiden Jahren lagte ein Vorprung zu Gunsten der Bäckerei ab, während im zweiten Jahr lagte ein Vorprung zu Gunsten der Bäckerei.

* Auf dem heutigen Kleinmarktfest waren 1120 Kölner, 1450 Schweine (hauptsächlich deutsche), 130 Stück Schafskäse und 11 Kinder (1 Ochs., 4 Kühe und 6 Kalben) zusammen 2721 Schafe und Schweine aufgetrieben. Die Marktpreise für 50 kg in Markt belaufen sich wie folgt: Rinder: 1) junge Wahl (Bollmildmaul) und leiche Saugkalber 44 das 40 Schenkgewicht und 10 bis 12 Schafsgewicht; 2) mittler Wahl (Bollmildmaul) und leiche Saugkalber 41 das 40 Schenkgewicht und 64 bis 68 Schenkgewicht; 3) geringe Saugkalber 38 bis 42 Schenkgewicht. Schweine: 1) vollfleische der kleinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 40 bis 42 Schenkgewicht und bis 25 Schenkgewicht; 160 Schenkgewicht 40 bis 42 Schenkgewicht und 160 Schenkgewicht und 49 bis 50 Schenkgewicht; 2) leichtige Saugkalber 38 bis 40 Schenkgewicht und 160 Schenkgewicht; 3) geringe Saugkalber 38 bis 40 Schenkgewicht und 160 Schenkgewicht. Der Geschäftsgang gehalten sich in Kölner mitteilen, in den übrigen Sorten jedoch langsam. Bei dem bis dato größten Hauptmärkte waren nur 4 Kinder und 6 Schweine verkaufte gehalten.

Statistik und Volkswirtschaft.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre seit dem 9. April inne hatte. Der Erhöhung ist lediglich der Baudienstverwaltung nicht mit betroffen, da die Position der Bank noch immer nicht in wirtschaftlichem Weise gefährdet ist, aber sie hat sich zu dem Antrage des Bauschäfers erhoben.

* In der gezeigten Sitzung des Rentzausschusses des Reichstags ist, wie bereits gehörte erwähnt, der Diskont auf 4 % heraufgesetzt worden, also auf das Niveau, welches er im vorigen Jahre

Teppich - Reinigung

mechanisch
und
chemischDampfbetrieb. | Gefällige
Aufträge
anC. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant,
7 Galeriestr. 7.

Danz.

Durch Herrn Oberjägermeister a. D. v. Göpperdt sind auf dem Nachlass einer im Herbst 1898 in Dresden verstorbenen Wohlthätigkeit, deren Name ungenannt bleiben soll, für die den Landesverein für innere Mission im Königreich Sachsen gedrehten Anstalten:

die Epileptischen-Anstalt Kleinwachau und das Frauenheim Tobiasmühle bei Radeberg

je 1200 Mark in Wertpapieren übergeben worden.

Wir belohnen hiermit öffentlich den Empfang dieser reichen Spendeung mit warmer Dank; Gott der Herr wolle der edlen Spenderin Ihre Liebe in der Ewigkeit vergelten.

Dresden, am 10. Mai 1899.

Das Direktorium des Landesvereins für innere Mission
der ev.-luth. Kirche im Königreich Sachsen.

Otto Graf Vitzthum, Vorständiger.

4483

Sächsisch-Österreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband

Teil II, Heft 5.

Am 15. Mai dieses Jahres treten für die Belieferung von Holz der Abteilung a und b der Frachtabteilung für mindestens 10.000 kg für einen Wagen und Frachtbrief folgende Frachtraten in Kraft:

Bon	Rath	
	Großherzsdorf	
Stationen der Öster. Nordwestb.	Abteilung a	Abteilung b
		Pfennig für 100 kg
Branau-Straubing	91	86
Regen	87	82
Ramberg	98	93
Kreitberg	96	91
Ulm	93	88
Wolna-Sieden	86	81
Wittelsbach-Schöppen	84	79
Stadt- und Tiefenbach	95	90
Wörth	90	85

Dresden, am 8. Mai 1899.

4493

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen

Reg.-Nr. II F 1810, als geschäftsführende Verwaltung.

In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen findet an den Werktagen vom 8. bis mit 19. Mai d. J. Sonntag 10 Uhr bis 12, Nachmittag 2 bis 4 Uhr eine

Auction

Raum, bei welcher Porzellanauslagen zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Geschirr sowie beschädigte und zurückgelegte Kunstdgegenstände, öffentlich gegen Baulohn versteigert werden.

4211

Zu Wanderungen durchs Erzgebirge

empfiehlt sich als Standquartier und Ausgangspunkt das in der Mitte des Gebirges liegende

Annaberg i. E.

Wegweiser durch das Erzgebirge von Berlin, 9. Auflage. Mit Karten und Panoramen. Preis 2 M. Annaberg, Grauer'sche Buchhandlung (R. Viech) Verlag.

4471

Der Erzgebirgszweigverein Annaberg.



Echte Teppiche

Perser, Indische, Japaner etc.

Größtes Lager. Reelle Bedienung.

Niedrigste Preise.

Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7.

Um den Geschäftsgang meines jungen Unternehmens durch stattfindende Ausverkäufe nicht stören zu lassen, erlaube ich mir auf meine, nur couranten Waaren ebenfalls eine entsprechende Rabattgewährung anzubieten.

4190

Für die Rebaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Dampfbetrieb. | Gefällige
Aufträge
an

Panorama International.



Marienstraße 20, I (Zwei Häuser). Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.

Diese Woche:

Neu! Hier zum ersten Male
Riesengebirge

mit Hochwasser-Katastrophen 23. u. 30. Juli 1897.
Statuetten 20 M. Kinder 10 M.

Baby-Wäscheausstattungen
im Preise von Mk. 69, 126, 202
und höher. Preisverschärfung frei.
Dresden, Breitestr. 4.

Zeitungskataloge gratis.

Frischer Maitrank.

Tiedemann & Grah
9 Seestrasse 9. 4150

Sie annoncieren

am vorstellhaftesten und billigsten durch die
erste und älteste Kanonen-Expedition

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Dresden, Wilsdruffer Straße 6.

Loranthäuse Preise. Höchste Robuste

Zeitungskataloge gratis.

Altes Gold und Silber, Edelsteine, Münzen, Waffen, Porzellan, Kupferstiche, Zinngegenstände und sonstige Alterthümer

feucht Arno Stegmann,

Geflecht-Schleifer,
4473
Sr. Brädergasse 2, III.

Tageskalender.

Donnerstag, den 11. Mai.

Königliches Opernhaus.

(Altstadt.)

Carmen. Oper in vier Akten nach einer
Novelle des Proletar-Werkes von Henry
Meilhan und Ludwig Hölzen. Musik von
Georges Bizet. Anfang 7 Uhr. Ende
gegen 10 Uhr.

Freitag: Das Altfrauen. Große
Oper in fünf Akten von Eugen Scribe.
Musik von Ferdinand Gaudier. Musik
von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr. Ende
gegen 11 Uhr.

Sonnabend: Robert der Teufel.
Oper in fünf Akten. Musik von G. Meyer-
beer. Jabbé - Srl. Irene Wendorff.
Ende 9 Uhr. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus.

(Reußbau.)

für die Sonnabend-Vorstellungen des
13. Mai: Der Wiliamstrap. Schauspiel
in fünf Aufzügen von Molère. In deut-
schen Versen von Ludwig Fulda. Gestalte
dramatische (Les précautions ridicules). Schaus-
spiel in einem Aufzug von Molère. Ueber-
tragung von G. Hirschfeld. Anfang 4½ Uhr.
Ende 10 Uhr.

20. Vorstellung im vierten Monat.

Freitag (zum ersten Male): Der
zäandende Junfe. Schauspiel in einer
Akte von Auguste Baffier. In Be-
handlung. Komödie in drei Aufzügen
von W. Dietrich. Raoul - Wieler - Dr. Stahl,
als Gast. Anfang 4½ Uhr. Ende
10 Uhr.

Sonntags: (Kinder. Monatsspiel.) Neu
einführung: Ein Trapen-Gift.

Schauspiel in fünf Akten von Oskar Blumen-
thal von Wittenborn - Dr. Stahl, als
Gast. (Anfang 4½ Uhr.)

Sonntag: Minna von Barnhelm.
Schauspiel in fünf Akten von Lessing. (An-
fang 4½ Uhr.)

Residenztheater.

Samstagabend (um zehn Uhr) (ermäßigte Preise).
Zum letzten Mal: Zeit-Trag. Schönheit
in drei Akten von Deibelt und R. Marx.

Deutsch von Bruno Jacobson. - Abend
4½ Uhr: Schauspiel des Arl. Hansi Riese
von Reinhard Theodor in Wien. Im Fege-
feuer. (Der Brautlauf.) Schauspiel mit
Geling in drei Akten von Ernst Gercke und
Alexander Engel. Ende 10 Uhr.

Freitag: Goliath des Arl. Hansi
Riese. Im Fegefeuer.

Gekrönt: Dr. Gotthelf August Schen-
ck, Schauspielmästerei a. D. an der Stgl.
Staatsoperette (82 J.) in Dresden; Dr. Schauspielmästerei Carl Otto Seel in
Dresden; Frau Eleonore Löbel in Dresden; Dr. Kaufmann Alexander Ulde in
Dresden; Dr. Kaufmann Paul Ernemann (30 J.) in Klingenthal i. B.; Frau
Eduard Clementine Weller. Müller (31 J.) in Leipzig; Frau Sophie
v. Bülow, Theatermeisterin Sommer geb. Welt
in Plauen i. B.; Frau Victoria Sonnen-
mann geb. Höhler in Stuttgart; Dr. Heinrich Jenzen in Chemnitz; Frau
v. Schiebold verm. gen. Kaufmann
geb. Welt in Leipzig; Dr. Carl Heinrich
Wilhelm Schubert in Leipzig-R.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr starb Gott unsre Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau verm. Gerichtsdirektor

Adolphine Benisch geb. Bock

von langem Leben im fast vollendeten 87. Lebensjahr.

Dresden, 9. Mai 1899.

Die trauernden Familien

Director Rudolf Wollatz und Benisch.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. h. Nachmittag 4 Uhr
vor der Parenziationshalle des inneren Neuhofes Friedhof aus statt.

4476

Herr Dr. jur. Arthur Gustav Hirschhold,

Inhaber der Firma Gustav Hirschhold.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Dresden, 10. Mai 1899.

Caroline Auguste verm. Hirschhold, geb. Richter.

Clara verm. Dr. Dämmig, geb. Hirschhold.

Martha Hirschhold.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Mai, Nachr. 4 Uhr von der Vereinshalle des Trinitatis-

4498

Hiervon drei Beilagen.

Mozart-Verein zu Dresden.

Eintrittskarten zu 2, 2, 1 M. und 50 Pf. zur

Matinée

in der Martin-Luther-Kirche

am 11. Mai Mittags 12 Uhr

unter gütiger Mitwirkung der Damen: Erika Wedekind, Cornelia Schmitt-Gánczi, Charlotte Huhn und des Organisten

Heinrich Hörmann sind am Himmelfahrtstage selbst nur in der Expedition

der Martin-Luther-Kirche: Lutherplatz 5, zu haben.

4470

Victoria-Salon. Grosser NEU! 4142

Damen-Ringkampf

aufgeführt von 5 chiken Pariserinnen.

Beginn: 10 neue, grosse Attraktionen.

Ende 4½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Bestellbüro.

4471

J. G. Rätze

32 Schlossstrasse 32

durch Königl. Schloss gegenüber.

Leinenware, Hemdenware, Tischzubehör, Theesgedeck,

Kaufhäuser, Taschenmesser, Herren- und

Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern.

Anfertigung von Brautausstattungen.

4473

Neueste Modelle.

Naumann's Fahrräder.

Neu! alles Anforderungen entsprechende

Radfahr-Halle.

H. Niedenführ

Draht-Nachrichten.

Sieite Ausgabe.

Bremen, 10. Mai. Wie „Völkermann Teleg.-Bureau“ meldet, wird auf der am 29. Mai stattfindenden Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd außer dem vorliegenden Antrage auf Abänderung der Statuten noch ein weiterer Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Mill. M. zur Beschaffung der für die Erweiterung erforderlichen Mittel zur Beschaffung gelangen.

Denartrück. 10. Mai. Aus der hiesigen Zeitung entstammt der gesetzliche Brotmann, der die unvermeidliche Schader in der Umgegend von Bremen erordnet hat.

Prag, 10. Mai. (Meldung des Wiener A. A. Korrespondenzbüro.) Die politischen Erhebungen hellten sich, daß zwei tschechische betrunke Arbeitsmänner am 7. d. Mai mit dem Studenten Gröbner und dessen Begleitern zusammenhielten. Daraus, daß Gröbner in der Dunkelheit einen Arbeiter antrank und denselben behauen pfe, entstand eine Rauerei, wobei Gröbner durch Wehrer verletzt wurde. Alsdann ergreiften die Arbeiter die Flucht. Übereinstimmende Aussagen der letzteren zufolge wußten sie nicht, daß sie es mit deutschen Studenten zu thun hatten.

Paris, 10. Mai. Das „Echo de Paris“ will von einem Rate des Kassationshofes erfahren haben, daß das Bureau des Kassationshofes gestern den Hauptmann Guignet verhört. Guignet legte Schriftstücke vor, die beweisen sollen, daß das Modell des Geschützes 120 kurz vor der Zeit der Herstellung des Vorberaus geheim gehalten wurde. Das Bureau lehnte jedoch zahlreiche Gefüße ab von Personen, die verhört zu werden wünschen.

„Petit Bleu“ versichert, daß im letzten Ministratore die Niederordnung der Vorlesungen Durys an der polytechnischen Schule beschlossen worden sei.

Paris, 10. Mai. Der „Figaro“ teilt mit, daß er von morgen ab neben seinen eigenen die Akten des Kassationshofes vervollständigende Schriftstücke einer zusammenfassenden Übersicht veröffentlicht werde, welche sich auf die durch die Untersuchung des Kassationshofes enthaltenden Thatachen stützen werde, doch sein Bericht abgeschlossen sei und er denselben nur noch durchzählen habe.

Rom, 10. Mai. Das Gericht erhält sich, daß Bellour das Präsidium und das Ministerium des Innern bei behalten. Bisconti Benoît das Ministerium des Außen und Salandra, der Unterstaatssekretär im Schatzministerium war, als Sonnino an der Spitze dieses Ministeriums stand, das Schatzministerium übernehmen werde.

London, 10. Mai. Der Johannesburger Korrespondent der „Morning Post“ telegraphiert, er habe auf indirektem Wege erfahren, daß Präsident Kruger und die vereinten Mitglieder der Regierung den ganzen Sonntag über Beratungen pflegten. Schließlich wurde beschlossen, den zu Gunsten der Interessen der Uitlanders gemachten Vorstellungen nachzugehen.

London, 10. Mai. Nach einer „Times“-Meldung aus Kairo beabsichtigt der Sudan-König, im September, wenn die Bahn bis Khartum fertiggestellt ist, den Sudan für den Handel ohne Einschränkung zu öffnen.

London, 10. Mai. Den „Financial News“ zufolge sind die Arrangements für die Aufzügung der japanischen Kartei fast abgeschlossen. Der Betrag derselben werde wahrscheinlich 2 Millionen Pfund Sterling, der Zinsfuß 4 Proz. sein. Man erwartet, daß der Emissionspreis 90 sein werde.

Madrid, 10. Mai. Der Finanzminister erklärte es für durchaus falsch, daß er gegenwärtig irgend eine Finanzoperation beabsichtige.

St. Petersburg, 10. Mai. Auf Anordnung der Kaiserin Alexandra begeben sich am 13. Mai die Mitglieder des Kuratoren-Komitees der Arbeitshäuser Wiss. Ges. Rat Gallin Brakot und Baron Bugrohden in die von der Kaiserin heimgesuchten Gouvernements, um eine Anzahl über den Umfang des Nachlasses anzustellen und schmückt Mittel zur Linderung der Not zu ergreifen.

Die Kaiserin Alexandra hat für die Roblebenden aus eigenen Mitteln 50000 Rubel gespendet.

Konstantinopel, 10. Mai. (Meldung des A. A. Wiener Tel. Korresp.-Büro.) Der Kommission, die dazu bestimmt ist, mit den Delegierten des armenischen Komites (einem aus Paris und zweien aus Genf) über die zur Verbesserung der Lage der Armenier zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten, gehören zu: der Minister des Innern und der Unterstaatssekretär des Außen, ferner Ahmed Djelaladdin-Pascha sowie der Muftschaf von Vora-Evren, ferner Debud-Bey und der Adressat Klar-Ossenbi, der als Vermittler zwischen der Regierung und dem armenischen Komite fungiert hatten. Die Delegierten, denen die Zeit ihres Aufenthaltes in Konstantinopel freies Geleit eugeschert ist, sind noch nicht eingetroffen. Die Verhandlungen, die zum Erscheinen zu bewegen sind, sind neu erweitert worden.

Konstantinopel, 10. Mai. (Meldung des Wiener A. A. Teleg.-Korresp.-Büro.) Belegenlich des Geistesreiches im dem Vorort Makrisi vertraten zwei türkische Offiziere eine griechische Fahne. Die griechische Behandlung hat die Bekraftung der Offiziere und die Absetzung des Polizeichefs des Vorortes verlangt.

Santander, 10. Mai. Etwa 1000 Bahnhofarbeiter und Bergleute streiken im Camargo.

Apia, 10. Mai. (Meldung des „Neutritischen Büros“) Ein Waffenstillstand ist aufzurufen gekommen. Jedermann erwartet ruhig die Ankunft der Kommission. Ein britischer Planer, der sechs Wochen von Missionaren gesangen gehalten wurde, traf in Apia ein. „Royalist“ ging nach England. „Solf“ traf in Apia ein.

Pretoria, 10. Mai. Der erste und der zweite Hollenrode berieten in geheimer Sitzung über Mitteilungen aus London und Brüssel, die für wichtig gehalten werden. Präsident Kruger hat gesagt, die Regierung sei bereit, eine Erweiterung des Wahlrechts zu bewilligen, aber die Leute, die diese Erweiterung verlangen, seien nicht genugt, Verpflichtungen auf sich nehmen.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 10. Mai. Reichstag. Zweite Lesung des Arzneideutschungs-Gesetzes. Vor Eintritt in die Tagessitzung beantragt Abg. Singer, die Beratung des Gesetzes vorzutragen, da der Bericht noch nicht lange genug in den Händen der Mitglieder sei. Wir wollen ebenso wie der Präsident die Beratung energisch fördern und nicht verzögern. Die Vorlage enthalte aber so einschneidende Bestimmungen, daß die Beratung anstrengend ist, daß sie sehr sorgsam beraten werden muß. Ich schlage vor, die zweite Lesung erst nach Prüfung vorzunehmen. Wenn der Bundesrat die Vorlage vor Prüfung fertiggestellt haben wollte, so hätte der Reichstag früher einberufen werden können.

Alles Zustimmung. Wir haben keine Veranlassung, uns dem Wunsche des Bundesrates zu folgen.

Berlin, 10. Mai. Die Postkommission des Reichstages beendete die Beratung der Postnovelle und nahm mit geringen Abänderungen die Paragraphen, betreffend die Entschädigung der Privatpostanstalten, mit der Resolution an, welche das mögliche Entgegenkommen gegenüber den kleineren Anstalten empfiehlt. Die Kommission nahm die Paragraphen, betreffend die Entschädigung der Privatpostbeamten, in folgender Gestalt an: Die Entschädigung beträgt nach drei, bis sechsmaliger Betätigungsdauer 1/12, nach 1 Jahr 1/12, nach 1 1/2 Jahr 1/12, nach 2 Jahren 1/12, nach 3 Jahren 1/12, nach 4 Jahren 1/12, nach 5 Jahren 1/12 des Jahresgehalts, sodann pro Jahr je weitere 1/12 Jahresgehalts über 5000 M. bleiben unberücksichtigt. Bei der Übernahme in den Reichspostdienst gelten die Privatdienstjahre als volle Reichsdienstjahre.

Personalbewegung in den unter der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Inneren, IV. Abteilung, stehenden Landes-Straf- und Korrektionsanstalten im I. Vierteljahr 1899.

Antritts- zeit im Anfang des Vierteljahrs.	Zugang										Abgang										Name und am Schluß des Vierteljahrs	
	Ein- gang aus zu der Stadt der Re- vol- tu- re- natur	Rein- heit der Stadt der Re- vol- tu- re- natur	Über- nahm-	Ein- gang zu einer Stadt der Re- vol- tu- re- natur	Be- fehlung der Re- vol- tu- re- natur	Über- nahm-	Ent- taffung der Re- vol- tu- re- natur	Über- nahm-	m.	m.	m.	m.	m.	m.	m.	m.	m.	m.	m.			
1. Justizhäuser.																						
Waldheim	1695	223	1918	1	12	5	164	26	177	81	208	2	7	1	11	7	151	23	171	31	202	1701
II. Gefängnis- Strafanstalten.																						
Großen- roden	1188	—	1188	2	30	—	363	—	395	13	4	33	—	328	—	368	1165	—	1165			
Sachsenburg (Jugend.)	912	—	912	—	21	—	278	—	299	4	1	25	—	236	—	266	945	—	945			
Bohlberg	267	—	267	—	7	—	194	—	138	133	—	1	8	—	136	—	144	251	—	251		
Waldheim (Jugend.)	—	251	—	—	5	—	88	—	93	93	1	2	8	—	68	—	79	79	—	265	265	
Waldheim	62	62	—	—	—	—	34	—	34	34	—	—	—	—	—	—	33	33	33	63	63	
Zusammen	2319	313	2625	2	58	5	707	122	827	127	954	7	1	6	2	66	8	699	101	778	112	890
III. Korrektions- anstalten.																						
Waldheim	398	—	398	6	4	—	178	—	188	—	188	—	1	4	—	131	—	136	448	—	448	
Sachsenburg (Jugend.)	11	—	11	—	—	—	10	—	10	—	10	—	1	3	—	4	—	4	17	—	17	
Waldheim (einzel- lich Jugendliche)	95	95	1	4	—	34	—	39	39	—	—	—	7	—	41	—	48	48	—	86	86	
Zusammen	407	95	502	6	4	188	24	198	39	237	—	1	5	7	134	41	140	48	188	455	86	551
Gefangene überaupt	4414	631	5045	9	1	74	14	1119	187	1207	197	1399	9	1	14	3	82	22	984	165	1089	191

Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Der Gemeinnützige Verein richtet sich auch in diesem Jahre, zum einundzwanzigsten Male seit seiner Gründung,

arzte, der Erholung bedürftige Kinder in Ferienkolonien aufzuhören.

Währendlich ist die Zahl der Kinder, die uns zur Aufnahme empfohlen wurden, entsprechend dem

Wachsthum unserer Stadt, gestiegen, ohne daß eine entsprechende Vermehrung der zur Verfügung stehenden Mittel erlaubte, die Anzahl der Ferienkolonien in gleicher Weise zu erhöhen und den Erfolg des Zwecks

Darum bitten wir braucht, Herzen und Hände wohlhabend zu erhalten und uns dadurch in den Stand zu setzen,

den zahlreichen schwedischen und fränkischen Kindern unserer unbemittelten Bürger die große Wohltat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können.

Sämtliche Auslandsmitglieder und die bekannt gegebenen Sammelstellen nehmen Beiträge darüber

entgegen.

4056

Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.

Dresdenner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth,
Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.

Reservefond: 33 Millionen Mark.

Wir haben gemäß § 6 des Regulativs für **verzinsliche Depositen** den Zinssatz für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf 2%	

<tbl_r cells="2" ix="3"

**Verkehr aus Anlaß der am
11. und 12. Mai 1899 auf Seidnitzer Flur
stattfindenden Rennen.**

1) In den Nachmittagsstunden von 1 bis 2 Uhr und von 4½ bis 6 Uhr haben Fahrzeuge vor den an den beiden Eingängen (Pennestr. und Bilardstr.) vor Hauptallee des Großen Gartens befürblichen Durchfahrt, sowie auf der von der Bilardstr. bis Grus Winterbergstraße unbedingt Reihe zu halten.

2) Während derselben Zeit dürfen auf der Pennestr. Fahrzeuge nicht umwenden, aber zum Aufnehmen und Absetzen von Personen halten, daher nicht leichter und anliegender Grundstein kommen oder in solche gehen.

3) Auf der Winterbergstraße dürfen Fahrzeuge zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach dem Kavalierplatz zu, zwischen 4½ und 6 Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach der Stadt zu verkehren.

4) In den vorbezeichneten Stunden dürfen leere Wagen, insbesondere unbefestigte Droschen und Fiaker, die Wege des Großen Gartens, sowie die Winterbergstraße zur Fahrt nach oder von dem Kavalierplatz nicht benutzen, auch in denselben unterlagt, während dieser Zeit auf der Hauptallee und den Straßen des Palais-Bieres im Großen Garten umherzufahren oder sich dorthin aufzustellen.

5) Auf der Hauptallee des Großen Gartens und der Winterbergstraße dürfen Fahrzeuge zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach dem Kavalierplatz zu, zwischen 4½ und 6 Uhr Nachmittags nur in der Richtung nach der Stadt zu verkehren.

6) Den Weisungen der aufgestellten Gendarmerieposten ist unbedingt Folge zu leisten.

7) Beiderhandlungen gegen obige Vorschriften werden nach § 180 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 geahndet werden.

Dresden, am 5. Mai 1899.

**Die Königliche Polizeidirektion,
Abtheilung E.**

Büro: von Wilcke,

Vollgutstr.

Zahn.

Pferderennen bei Reit.

Aus Anlaß der auf den 12. Mai verlegten Pferderennen verfehlten bis für den 10. und 11. Mai vorgezeichneten Sonderzüge zwischen Dresden-N. und Reit aus am 12. Mai d. J.

Die Züge 518 und 531 halten ebenfalls in Reit.

Dresden, am 9. Mai 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

II. Abteilung.

Görlitzstädt.

4477

Sächsisch-Österreicherisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband.

Verkehr mit Österreich. Tarifhest 4.

Amt 1. Juni d. J. tritt der Nachtrag 11 zu Tarifhest 4 in Kraft. Er enthält neue und erweiterte Frachträge für Fleie, auch Fleisch, Frischfleisch und Gerstenklei, ferner für Ölprodukten und Getreide, Mehlzölle und Mehlzölle für Getreide für mindestens 10.000 kg für einen Wagen und Frachtbrief. Mit der am Schluß des Nachtrags verzeichneten Verjährigung des Haupttarifes durch welche der Gerechte Ausnahmefall Kreis (S. C. O.) - Großbaulich in Wegfall kommt, ist neuer eine Frachtröhrung noch eine Verkehrsverbindung verbunden, da der Aufnahmefall Kreis (S. C. O.) - Großbaulich bestehen bleibt und dieselbe Höhe hat, wie in Wegfall kommende Spur.

Abfälle dieses Nachtrags sind bei den beteiligten Eisenbahnverwaltungen und durch Vermittlung der Stationen zu erhalten.

Dresden, am 6. Mai 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
R. R. II F 1888. als geschäftsführende Verwaltung.

4479

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr, Tarifhest 2.

Seit 13. d. M. an wird für die Belieferung von europäischen Stammbahnen (Ausnahmefall 4) bei Aufgabe in Wagenabfertigungen von mindestens 10.000 kg zwischen Regensburg und Luska i. S. ein Ausnahmefrachtfall von 0.98 Mark für 100 kg angewendet.

Dresden, am 8. Mai 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
R. R. II F 1888. als geschäftsführende Verwaltung.

4478

Deutsche Bank.

Kapital 150 000 000 Mk.

Reserven 46 458 100 Mk.

Wir ermächtigen unsere Gläubiger für Saateneinlagen vom 10. d. M. ab wie folgt:

Bei täglicher Verfügung auf 2 %	
= monatlicher Kündigung = 2 ½ %	
= dreimonatlicher = 3 %	p. a.
= sechsmonatlicher = 3 ½ %	

Dresden, den 10. Mai 1899.

**Depositencasse der Deutschen Bank
in Dresden.**

4474

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Sächsische Bank zu Dresden sowie die sämtlichen Filialen derselben in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Werne, Reichendorf i. B., Annaberg i. Erzgeb., Zwönitz i. Sa. und Plauen i. V. übernehmen gegen Ausstellung von Conto-Büchern hohe Gelder zur Vergütung unter den, der Conto-Büchern vorgedruckten Bedingungen, und werden solche Einzahlungen, welche hunderttausend Mark auf einen Namen nicht übersteigen, gegen

Conto-Bücher Serie IV,
auf welche Rückzahlungen

bis zu 5000 Mark nach einfacher,
über 5000 - 10000 " schwieriger,

10000 " höchmonatlicher

Rückzahlung erhoben werden können, vom 10. d. J. ab bis auf Weiteres mit 2 % p. a.
beginn, während Einlagen mit schaffsteller

einfachmonatlicher Rückzahlung mit 2 ½ % p. a.

drei " " 2 ½ % p. a.

sechs " " 2 ½ % p. a.

ohne jede Spezienberechnung vom 10. d. J. ab bis auf Weiteres zur Vergütung gelangen.

Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen besonderer Vereinbarung.

Die oben bekannt gegebenen Rückläufe treten für die bestehenden Conto-Bücher

Serie IV am 10. Mai 1899,

mit einfacher Rückzahlung + 10. Juni 1899,

+ drei " + 10. August 1899,

+ sechs " + 10. November 1899

in Kraft.

Dresden, 9. Mai 1899.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direction.

4475

Mattoni's Giesshübler natürlicher alkalischer Sauerbrunn,

das vorzüglichste **Erfischungsgetränk und Tafelwasser**, bestgeeignet zur Mischung mit Wein, alterprobt und ärztlich empfohlen bei Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, Katarren etc. und sehr bewährt bei drohenden Epidemiegefahren, ist in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien, sowie in besseren Hotels, Cafés und Restaurants erhältlich.

Hauptniederlagen in Dresden:

Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, Kronen-Apotheke, Bautzner Strasse 15.

bei 12 Flaschen und darüber

45 Pf. 36 Pf.

30 " 26 "

Giesshübler Brunnen-Versendung:

Heinrich Mattoni,

k. u. k. Österreichischer u. k. bayerischer Hoflieferant,

in Giesshübler Sauerbrunn bei Karlsbad.

Preise der 1/2 Bordeaux-Flasche:

einzelns 50 Pf.

50 " 45 Pf.

30 " 36 Pf.

20 " 26 "

Tages-Ordnung

für die am
3. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr,
im Sitzungssaal der Gewerkschaft für Industrie und Handel,
Dresden-N. Altmarkt 13,
abzuholende

ordentliche Generalversammlung.

Die Anmeldung beginnt ½ 11 Uhr.

1) Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie des Geschäftsbuches und Berichts über das Geschäftsjahr für das Geschäftsjahr 1898.

2) Preisbeschaffung über Genehmigung der Bilanz, Erteilung der Entlastung und Vertheilung des Reinigemissus.

3) Wahl zum Vorstandes.

4) Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf Erhöhung des Grundkapitals um 2½ Millionen Mark auf 10 Millionen Mark durch Ausgabe von 2500 Stück neuer Aktien à 40 000 - nominal.

5) Abstimmung der §§ 6, 15 und 16 der Statuten.

6) Feststellung der Notabilitäten und Begehrung der neuen Aktien.

7) Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf Aufnahme von Theilabschreibungen bis zur Höhe von 1½ Millionen Mark unter Zugleich der befreiten Theilabschreibungsbefreiung.

Bei Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Abstimmen berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgetrieben,

bei der Gesellschaft, oder

der Gewerkschaft für Industrie und Handel, Dresden, oder der Deutschen Gewerkschaftsbank von Gotha, Berlin & Co., Berlin,

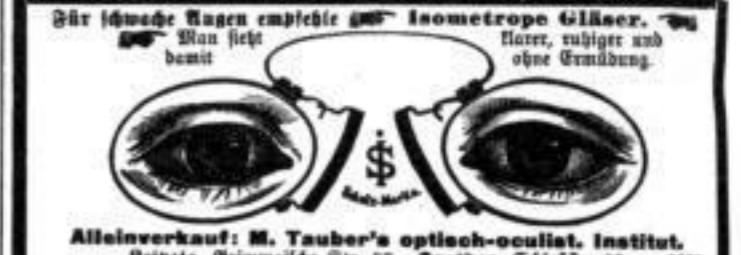
unterlegen. Von den Abstimmen wird eine Bescheinigung aufgestellt, welche als Legitimation an der Generalversammlung dient.

Aktien-Gesellschaft Elektricitätswerke

(vorm. O. L. Kummer & Co.).

Der Vorstand.

4480 Denso. O. L. Kummer.



Die Rohr- u. Bambus-Möbel-Fabrik

von

Theodor Reimann,

Königl. Sächs. Hofstift.

Dresden-Neust.

Königstr. 3,

empfiehlt zur Söhnen.

hervorragende Neuerheiten

von

Garten-, Veranda- u. Balkon-

Möbeln

in großer Auswahl.



Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Werdins	Wolfsburg	Zeitz	Dresden
9. Mai	+ 86	+ 26	+ 203	+ 215	+ 200	+ 198
10.	+ 119	+ 194	+ 165	+ 192	+ 170	+ 158

Gewinne 5^{ter} Klasse 135^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen zu Leipzig, den 9. Mai 1899.

(Rohdienst verboten.)

Nr.	Mark.	Rohdienst.	Nr.	Mark.	Rohdienst.
40578	500000	bei Herrn Carl Werner in Dresden i. B.	47804	3000	bei Herrn G. H. R. Freydrich in Dresden.
25447	5000	Bernhard Wiedel in Blaues i. B. und Herrn C. Stadner in Leidenbach i. B.	55851	3000	Heinr. Aug. Höhne in Leipzig.
28648	5000	Heinz Röhl. Weber in Großenhain und Herrn C. D. Friedrich in Thum.	71283	3000	Heinr. Schäfer in Leipzig.
48768	5000	Helas. Röhl. Weber in Großenhain.	71815	3000	Wohlfahrt. Müller in Chemnitz.
306	3000	der Rossmarktverwaltung des Albertvereins in Dresden.	73267	3000	Otto Böhler in Dresden.
10222	3000	Herrn Georg Werner in Leipzig.	73475	3000	Ob. Bauermeister in Zwickau.
11472	3000	Heinrich Schöffer in Leipzig.	75002	3000	C. H. Böttcher in Bernsdorf.
15165	3000	Carl Bauer in Halberstadt.	79245	3000	E. H. Kretschmer in Bernsdorf.
15265	3000	Gustav Seeler in Dresden.	79616	3000	Emil Engert in Zwickau und Herrn Hilbin Geipel in Brambach.
15867	3000	G. Th. Herrmann in Oberoderwitz.	82553	3000	F. H. Geißel in Blaues i. B.
19376	3000	Th. Hofmann in Reichenbach.	83472	3000	Wolfr. Mandlisch in Leipzig.
23155	3000	Gustav Pötzsch in Görlitz.	85619	3000	Albert Krauß in Leipzig.
24647	3000	Oskar Stöger in Leipzig.	85643	3000	Max Schneider in Leipzig.
27941	3000	Walter Hesse in Dresden.	86156	3000	Wolfgang Müller in Chemnitz.
29088	3000	C. G. Grädener in Reichenbach i. B.	88113	3000	E. Graß in Görlitz.
25714	3000	Emil Drese in Dresden.	89193	3000	der Rossmarktverwaltung des Albertvereins in Dresden.
36895	3000	E. D. Einert in Tönnishal.	90254	3000	Herrn Engel in Zwickau.
39196	3000	Albert Haase in Leipzig.	90532	3000	Alexander Hesse in Dresden.
41565	3000	Herrn Max Weigel in Leipzig.	91698	3000	Gustav Pötzsch in Görlitz.
43220	3000	Herrn Emil Weigert in Görlitz.	94681	3000	Aug. Beckendorff in Görlitz.
43660	3000	E. G. Stöckling in Leipzig.	94904	3000	Herrn Schmidt in Leipzig.

Gewinne zu 1000 Mark.

Mr. 7099 16546 18714 18750 19127 26482 28028	29181 32714 34467 37589 38737 40777 41178 44647 44903
48146 48515 49593 50684 55634 56455 64527 66761 67630	67896 78494 81660 87518 89924 91490 91998 89278 90067
97715 97780.	
	Gewinne zu 500 Mark.
Mr. 1693 3355 4543 7604 8580 9309 9969 10260 10406	14273 16101 17558 20610 211567 26863 31215 51875 59741
41226 43640 4473 45505 47458 49047 50898 53723 54947	57345 57516 62318 68154 68434 64165 64346 66778
67913 71168 82465 74289 74416 75623 79300 82499	88726 86719 87673 88723 88905 90071 94297 95181.

Gewinne zu 300 Mark.

Mr. 61 77 930 1987 4105 4394 4582 4584 4947 6048	6184 7981 8048 9670 16149 16730 18070 18266 18301
19541 19841 21123 22351 22888 22872 24859 25804 25881	26445 28725 39086 29184 33184 33217 34348 35735 33869
34771 34822 35308 35524 36989 37227 38419 40110 40950	42495 42828 43085 43281 43491 44214 45108 46748 46778
48986 49041 49060 49719 49897 51294 52482 52545 52755	53179 53381 53670 53718 54167 57375 57755 58604 60564
62438 64837 65481 66298 66349 79383 69794 71209 71348	71579 72677 73402 73624 73758 76783 77181 76410 78287
78929 80067 81067 81531 81911 81916 82049 82069 83492	84261 84331 84481 85605 85649 86043 87272 88668 88967
88345 92848 93701 93764 93807 94988 95492 96300 96389	97019 97189 98105 98429 98481.

Gewinne zu 272 Mark.

Mr. 55 929 56 68 321 31 523 99 609 759 85 851 64 675 934.	40216 41 77 930 26 47 327 63 401 24 608 85 738 81 810 45 72 86 93 908 88.
1065 130 45 76 209 24 47 327 63 401 24 608 85 738 81 810 45 72 86 93 908 88.	1065 130 45 76 209 24 47 327 63 401 24 608 85 738 81 810 45 72 86 93 908 88.
2028 64 75 185 400 437 88 966 99.	2028 64 75 185 400 437 88 966 99.
3093 100 240 302 7 8 34 43 418 34 553 637 91 767 72 825 981.	3093 100 240 302 7 8 34 43 418 34 553 637 91 767 72 825 981.
4028 31 34 120 55 64 65 218 331 83 607 19 739 79 998.	4028 31 34 120 55 64 65 218 331 83 607 19 739 79 998.
8696 88 171 74 231 303 8 10 43 477 91 522 90 633 52 53 667 728 812 16 97 966.	8696 88 171 74 231 303 8 10 43 477 91 522 90 633 52 53 667 728 812 16 97 966.
9007 45 65 151 84 237 70 90 813 71 407 90 517 87 617 668 813 88 915 81.	9007 45 65 151 84 237 70 90 813 71 407 90 517 87 617 668 813 88 915 81.
7016 18 68 225 351 65 423 25 522 56 608 82 773 823 984 8000.	7016 18 68 225 351 65 423 25 522 56 608 82 773 823 984 8000.
8002 12 121 22 56 85 201 315 457 506 87 612 62 91 933 45.	8002 12 121 22 56 85 201 315 457 506 87 612 62 91 933 45.
9016 28 33 95 138 85 438 508 32 85 98 629 43 843 911 24 36.	9016 28 33 95 138 85 438 508 32 85 98 629 43 843 911 24 36.
10004 41 44 48 107 250 64 539 540 688 818 47 914 65.	10004 41 44 48 107 250 64 539 540 688 818 47 914 65.
11070 232 328 85 89 508 61 79 789 82 821 37 89 939 942 48 67.	11070 232 328 85 89 508 61 79 789 82 821 37 89 939 942 48 67.
12173 203 29 74 90 320 53 98 401 72 77 533 55 711 92 887 39 89 55 71 913 87.	12173 203 29 74 90 320 53 98 401 72 77 533 55 711 92 887 39 89 55 71 913 87.
13012 36 161 79 377 438 40 545 616 69 723 81 36 67 905 68.	13012 36 161 79 377 438 40 545 616 69 723 81 36 67 905 68.
14013 66 77 109 98 201 62 63 323 31 61 435 68 83 558 746 821 28 92 411 57.	14013 66 77 109 98 201 62 63 323 31 61 435 68 83 558 746 821 28 92 411 57.
15035 27 70 77 94 99 111 25 48 99 261 90 547 412 58 584 82 636 715 46 78 858 915 45 65.	15035 27 70 77 94 99 111 25 48 99 261 90 547 412 58 584 82 636 715 46 78 858 915 45 65.
16021 43 64 66 88 116 80 90 95 223 57 305 63 65 70 75 387 93 485 541 66 86 672 781 806 904 80.	16021 43 64 66 88 116 80 90 95 223 57 305 63 65 70 75 387 93 485 541 66 86 672 781 806 904 80.
17002 82 99 169 212 16 29 498 94 581 706 21 28 51 31 87 18208 82 99 169 212 16 29 498 94 581 706 21 28 51 31 87 891 917.	17002 82 99 169 212 16 29 498 94 581 706 21 28 51 31 87 18208 82 99 169 212 16 29 498 94 581 706 21 28 51 31 87 891 917.
18025 107 231 33 69 83 378 93 434 36 40 46 615 18 27 630 62 636 730 95 84 46 98 2.	18025 107 231 33 69 83 378 93 434 36 40 46 615 18 27 630 62 636 730 95 84 46 98 2.
20401 40 71 104 38 36 66 67 93 283 412 519 62 86 682 780 882.	20401 40 71 104 38 36 66 67 93 283 412 519 62 86 682 780 882.
25054 59 139 91 207 340 54 430 60 76 544 94 616 54 71 755 91 802 45 903 12 18 66 77 80.	25054 59 139 91 207 340 54 430 60 76 544 94 616 54 71 755 91 802 45 903 12 18 66 77 80.
26025 104 35 85 23 29 3	